

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 46

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im Reich der Schatten

Von Jack Hamlin.

V.

Marat (die Zeitung lesend): Revolution in Wien, Revolution in Budapest, Revolution — ja — und bei uns, worauf warten sie denn? Die Franzosen sind von jeher Spezialisten gewesen auf diesem Gebiete und jetzt verbummeln sie die schönste Gelegenheit.

Jaurès: Ja, wenn die Engländer und die Amerikaner nicht wären — die Franzosen hätten schon längst losgeschlagen, aber diese Fremdlinge, und dazu noch Soldaten, sorgen für die sogenannte öffentliche Ordnung. Wie haben sie's in Italien gemacht, nach der Sfonzioschlacht?

Roussseau: Die Welt ist toll geworden und mein Kollega Voltaire hatte recht. Unser Planet ist das Narrenhaus des Univerfums. Bei uns in Genf herrscht auch der Fremdling und wahrscheinlich eben deswegen, weil er zu Hause nichts mehr zu

sagen hat. Es ist stets so, man muß sich unter gewissen Umständen irgendwie schadlos halten. Sie kennen alle den Maier (denn es gibt bekanntlich ja nur einen Maier), wenn der in die Kneipe kam, so war ihm nichts recht zu machen. Entweder war das Bier zu kalt oder zu warm; es war schlecht eingekauft oder war der Feldmehel nicht hoch genug; brachte ihm die Kellnerin nicht sofort sein Zweites, so war die Bedienung schlecht, brachte sie es, sobald er mit dem ersten fertig war, brummte er, man halte ihn offenbar für einen Säufer usw., es war rein zum Tschecho-Slovaken werden. „Donnerwetter!“ meinte einer der Stammgäste, „der Maier muß aber zu Hause unbehaglich sein, denn wenn er sogar hier so ungemütlich auftritt —“

„Der,“ sagte ein anderer, dem Maier's häusliche Verhältnisse nicht unbekannt waren, „der wagt zu Hause kein Wort zu sagen, zwischen seiner Frau und seiner Schwiegermutter wagt er kaum zu atmen, er kommt ins Wirtshaus, um sich richtig

auszuschimpfen, denn sonst würde er aus Mergel platzen.“

Jaurès: „Il y a quelquechose à dire“, wie man bei uns in Paris sagt. Wie viele von uns sind jetzt in Genf, nur um sich mal tüchtig ausschreiben zu können.

Ich bin mit der Lage zufrieden, es kracht ein wenig überall. Hätten die Menschen auf mich gehört, anstatt mich einen Utopisten zu nennen, so wäre vieles anders geworden.

Roussseau: Was mich am meisten ärgert, ist, daß mich jedermann zitiert und niemand liest. Höchstens die „Confessions“ aus naheliegenden Gründen, aber meinen Contrat social, mit dem ich den größten Mergel und die meiste Mühe gehabt habe, liest niemand. So lange das Volk gezwungen ist, zu gehorchen und es gehorcht, so ist es gut; wenn es aber das Joch abschütteln kann und es tut dies, so ist es noch besser. 1) Der Stärkste ist mir stark genug, um immer der Herrscher zu sein. 2) Jede

1) Contrat social (I) I. Kap. 2) Contr. soc. (I) III. K.

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Corso - Theater

Täglich abends 7³/₄ Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten - Ensemble

„Madame Sherry“

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.

Größtes Caféhaus und
erstklass. Familien-Café der Schweiz

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends

Künstler-Konzerte!

1827

Brauerei Seefeld Florastr. 30 Zürich 8.

Prächtiger Garten.

Grosse und kleine Lokale für Vereins- und andere Anlässe.

Sich bestens empfehlend

1889

Familie Hauser.

Café-Restaurant „Mühlegasse“

Ecke Zähringerplatz — ZÜRICH 1 — Ecke Mühlegasse

1a reale Weine, guten Most, ff. Uetliberg-Bier 1877

Kleines Vereinslokal

Höflich empfiehlt sich

Frau Wwe. Baumgartner.

Casino Tiefenbrunnen

Tramhaltestelle Hornegg-Seefeldstrasse, Zürich 8.

Grosse und kleinere Säle für Vereins- und Familienanlässe.

Schöne, gedeckte Kegelbahn. — Billards.

Höfl. empfiehlt sich

1916

Franz Kugler.

Sanitäts-Hausmann A.-G.

Urania-Apotheke — ZÜRICH — Uraniastrasse 11

„CERES“

Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher 1890

Mittag- und Abendtisch

Bahnhofstrasse 981
nächst dem Bahnhof

Restaurant

z. Sternen

Albisrieden

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. Gute, reale Weine, prima Most (eigene Kellerei). Löwenbier! Höfl. empfiehlt sich

August Frey.



Restaurant zum Zähringer Zürich 1

Zähringerstr. 10

ff. Hürlimannbier, hell und dunkel, reelle Weine,

== täglich gutes Mittag- und Abendessen. ==

Es empfiehlt sich

1887

CARL SCHNEIDER

Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sibirstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den veredhtesten Ansprüchen entspr.
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolate zu
jeder Tageszeit. 1929 Inh.: A. HILTL

Spanische Weinhalle Zürich 1

Marktgasse Nr. 4.

Prima in- und ausländische Weine. — Spez. Spanische Weine.
ff. Spezialbier des Löwenbräu Dietikon.

Täglich Konzert des Damen-Orchester Martinique. 1905 Höflich empfiehlt sich M. Batlle.

Restaurant zur „Harmonie“

Zürich 6, Sonneggstrasse 47. — ff. offene Land- und Flaschenweine,
ff. Bier, Höfl. empfiehlt sich 1917 Frl. Jos. Berta Jäger.

*Suchst du Verbindung in Stadt und Land,
So mach' zunächst deine Ware bekannt.
Das beste hiezu wird sein in der Tat
Im bekannten „Nebelspalter“ ein Inserat.*

LUZERN

Hotel und Speiserestaurant

„Weisses Kreuz“ Furrengasse No. 19 b. Rathaus

Zimmer von 2 Fr. an — Gute Küche

Spezialität: Ostschweizer-Weine

1912) Inh.: Fritz Bucher, früher Café Waldschenke, Zürich 1

I. und Ältestes Haus der Schweiz für
sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel
== Eigene chemische Laboratorien ==
Zürich - St. Gallen - Basel - Genf